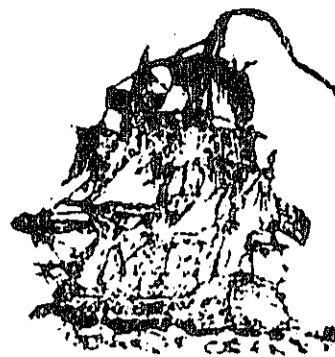




# Bremen.



## Für Auswanderer.

Nachdem ich von hohem Königl. Ministerium als Bezirks-Agent der Herren **Carl Pokrank & Cie. in Bremen**

Schiffseigner und Schiffsbefrachter

bestätigt wurde, erlaube ich mir nun allen Auswanderungslustigen meine Vermittlung freundschaftlich anzubieten. —

Der Seehafen **Bremen** bietet dormalen neben viel billigeren Preisen, noch wesentliche Vortheile den ausländischen Häfen gegenüber, zu deren näherer Bezeichnung und Auskunft ich jederzeit gerne bereit bin. —

Nach so eben von meinem Hause erhaltenen Nachrichten bin ich ermächtigt, für den 1. und 15. Mai und später, zu wiederholt sehr ermäßigten Preisen Akkorde abzuschließen, und lade daher zu zahlreichen Engagements höflich ein.

Beutelsbach, im April 1855.

Bezirks-Agent  
**Joh. Buhl.**

London, 16. April. Nach dem Observer hat das Ministerium die Eröffnung des Parlaments beschlossen, um die Fortsetzung des Krieges und durchgreifende Reformen in dem Armeewesen zu beantragen

(Tel. Dep. d. Heilb. Tagbl.)

Paris, 17. April. Der Moniteur enthält eine Depesche vom General Canrobert, der zufolge am 10. April das Feuer aus allen englischen und französischen Batterien auf die Stadt Sebastopol wieder eröffnet wurde. Die Verblüdeten hatten eine Ueberlegenheit über die Belagerten erlangt. — Aus London wird gemeldet, daß die Anleihe 400 Millionen Franken beträgt. (Tel. Dep. d. N. 6.)

Petersburg, 16. April. Fürst Gortschakoff berichtet aus Sebastopol: „Am 9. d. M., Morgens um 5 Uhr, hat der Feind aus allen Batterien eine starke Kanonade eröffnet, die bis Abends dauerte. In der Nacht wurde das Bombardement fortgesetzt; ebenso am 10. d. M. Wir haben mit Erfolg geantwortet und dem Feind empfindliche Verluste beigebracht. Auf unserer Seite hatten wir 833 Tode und Verwundete. (T. D. d. Fr. 3.)

Wien, 17. April. Nach dem Fremdenbl. sind die russischen Instruktionen gestern Abend hier eingetroffen. Dieselben besagen angeblich, daß Rußland seine Seemacht im schwarzen Meere nicht beschränken lassen wolle. Heute wird die Konferenz muthmaßlich wieder eine Sitzung halten. (Fr. Pstz.)

Berlin, 17. April. Es bestätigt sich voll kommen, daß Se. Maj. der König brieflich in den Kaiser Alexander gedrungen ist, noch einen Schritt weiter zu gehen, und hinsichtlich der dritten Garantieforderung solche Concessionen zu machen, daß dadurch eine Ausgleichung ermöglicht würde. Wir haben Grund anzunehmen, daß der König seinem hohen Ruffen gerathen hat, sich die Verminderung der russischen Seemacht im Schwarzen Meere gefallen zu lassen. Bereits ist die Antwort aus St. Petersburg eingetroffen. Dieselbe ist noch nicht bekannt; an sonst gut unterrichteter Stelle wird jedoch versichert, sie laute entschieden ablehnend, woraus auch auf den Inhalt geschlossen werden kann, die heute in Wien eingetroffen sein werden. (Karlbr. Ztg.)

Auflösung der Charade in Nr. 28:  
Thorwaldsen.

### Fruchtpreise.

Schorndorf, den 17. April 1855.

	Mathepreis
1 Scheffel Kernen . . . . .	21 fl. 16 kr.
1 — Gerste . . . . .	— fl. — kr.
1 — Haber . . . . .	7 fl. 40 kr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 31.

Dienstag den 24. April

1855.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Aushebung von Militärpferden am Donnerstag den 26. d. findet nicht statt, wovon die betr. Pferdebesitzer sogleich in Kenntniß zu setzen sind. Die bestellten Quartiere für die zum Abholen der Rekruten bestimmt gewesenen Reiter-Abtheilungen sind abzubestellen.

Den 21. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Einige gemeinschaftl. Aemter sind noch mit Erstattung des Berichtes, Errichtung von Orts-Sparkassen betr. Amtsblatt Nr. 3, und des Berichtes Armen-Pflege betreffend, Amtsblatt Nr. 5, im Rückstand, daher solche erinnert werden, unverweilt die angeordnete Berichts-Erstattung nachzuholen.

Den 21. April 1855.

Gemeinschaftl. Oberamt.  
Strölin. Vaur.

## Vorladung in Sant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Vertheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung ihrer Gläubiger beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Vertheils.	Beim-zufügen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	18. April 1855.	Winterbach.	Matthäus Schnabel, Wagner von Winterbach.	Samstag den 19. Mai Nachmitt. 2 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.	
Defgl.	19. April 1855.	Schnaith.	† Johannes Koch, Tagelöhners Wittwe, Butterhändlerin von Schnaith.	Freitag den 25. Mai Morgens 7 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Oberurbach.	† Johann Georg Kube, Jörgen, Weingärtner in Oberurbach.	Freitag den 25. Mai 1855 Morg. 8 Uhr.	am Schlusse der Liquidation.	
Defgl.	20. April 1855.	Oberurbach.	Johann Georg Kurz, Weingärtner in Oberurbach.	Freitag den 25. Mai Nachmittags 2 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	



**Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.**  
(Gläubiger- und Bürger-Aufruf.)  
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten  
Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend  
einer Beziehung theilhaftig sind, werden hier-  
durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15  
Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung  
diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu  
erweisen.

Beutelsbach.  
Wolff, Georg Friedrich's Ehefrau, g. Koch,  
Eventualtheilung.  
Geradstetten.  
Seibold, Josias, Weingtr., Event.-Zhlg.  
Grumbach.  
Knauer, Wilh. Fr. Wb., Realtheilung.  
Hebengehren.  
Schloz, David, Bäcker, Realtheilung.  
Schnaitb.  
Ellwanger, Friedrich's Ehefrau, Christine  
Magdalene, geb. Rühle, Event.-Zhlg.  
Zoller, Eberhard's Ehefrau, Johanne Mar-  
garethe, geb. Zeller, in Baach, Realblg.  
Ellwanger, Joh. Jak., Weing., Event.-Zhlg.  
Kiesel, Johann Georg's Ehefrau, Margarethe,  
geb. Zoller, in Baach, Eventualtheilung.  
Bischoff, Marie, Kath., Jos. E. ledig, Realzhlg.  
Den 20. April 1855.

R. Amtsnotariat.  
Bauer.

Schnaitb.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Die Regine Münz von hier will nach

Paris auswandern, vermag aber keinen Bür-  
gen zu stellen; daher alle diejenigen, welche  
Ansprüche an die Münz zu machen haben,  
zur Geltendmachung derselben binnen 15 Ta-  
gen unter Vorlegung der Beweis-Urkunden  
aufgefordert werden, indem nach Ablauf die-  
ser Frist der Auswanderung stattgegeben wird.  
Den 20. April 1855.

Schultheißenamt.  
Weinland.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.  
Am nächsten Freitag den 27.  
dies wird eine Ausschuss-Sitzung  
des landwirthschaftlichen Vereines  
Mittags 2 Uhr im Gasthof zum Rößle da-  
hier gehalten, wozu die Mitglieder dringend  
eingeladen werden.

Den 23. April 1855.

Der Vorstand: Palm.  
Nachträglich wird bemerkt, daß von dem  
weißen Früh-Mais, der weniger durch den  
Frost leiden soll, noch Körner bei Obigem zu  
haben sind.

Ungefähr 40 Centner Heu und Dehnd hat  
zu verkaufen, wer? sagt  
Joh. Schmann, Weberobermeister.

**Nr. 33 & 78** haben die  
Kouleant  
gewonnen.

**Schorndorfium.**  
Dei compensationem largam, qui filium  
meum Carolum dotibus et institutione gra-  
tuita donaverunt.

Speculator Moserus.

### Mannichfaltiges.

London, 17. April. Der Empfang des  
französischen Kaiserspaars in Dover, London  
und Windsor war ein so stürmischer, herzli-  
cher, enthusiastischer, wie er vielleicht in diesem  
Grade einem Monarchen in seinem eigenen,  
geschweige denn in fremdem Lande nie zu Theil  
geworden ist. Das ist die nackte Wahrheit.  
Wir haben es selbst gesehen; Hunderte von  
Augenzeugen auf verschiedenen Punkten, an  
denen der Zug vorüberfuhr, versichern ein  
Gleiches, und wenn die Blätter aller Parteien  
sich in ihren Schilderungen des Volkjubels  
überbieten, so bewegen sie sich diesmal nicht  
in wohlberechneten höfischen Phrasen, ihre  
Schilderungen bleiben weit hinter Wirklichkeit  
zurück.

Berlin, 19. April. Nach einer hier ein-  
getroffenen Depesche vom 14. d. Mts. haben  
die Allirten vor Sebastopol in der Nacht vom  
13. auf den 14. einen großen Erfolg errungen.  
Paris, 20. April. Der heutige Moniteur  
enthält eine Depesche von General Canrobert  
vom 14. April. Die Ueberlegenheit der Ar-  
tillerie der Allirten ist gesichert. Die Franzosen  
haben in der vorhergehenden Nacht starke rus-  
sische Bastionen genommen und sich dem  
Platz beträchtlich genähert. (Münch. Corr.)

Wien, 19. April. In der Nacht vom 14.  
April erkämpften die Allirten einen bedeuten-  
den Erfolg auf ihrer linken Angriffslinie ge-  
gen die Russen. Letztere wurden zweimal ver-  
trieben. Die Allirten blieben Herren der Po-  
sition. (Köln. Z.)

Paris, 19. April. Soeben erhalte ich fol-  
gende wichtige Nachrichten: Nach einer heute  
der Regierung zugekommenen telegraphischen  
Depesche vom 12. April dauert das Bombar-  
dement Sebastopols fort.

Das Feuer der Batterien ist namentlich ge-  
gen den Thurm Malakoff gerichtet. Die  
Colonnen sind zum Sturmlaufen bereit. Die  
Bresche ist weit und der Graben fast ganz  
ausgefüllt.

Die ganze Flotte hat sich am Eingang der  
Rheide aufgestellt und schießt sich an, die Pas-  
sage zwischen den versenkten russischen Schiffen  
zu erzwingen. Man ist entschlossen, bei die-  
sem Angriffe im Nothfalle mehrere Schiffe  
zu opfern.

Die Russen haben ungeheuer viele Leute  
verloren; es sollen über 3000 Mann von  
ihnen seit der Eröffnung des Feuers gefallen  
sein. Etwa 30 von den schwersten Geschützen  
der Marine, welche der General Gorischakoff  
auf die Bälle stellen ließ, sind demontirt und  
fast alle anderen mehr oder minder beschädigt.  
Allen Anzeichen nach wird dieser Angriff  
entscheidend sein. Heute circulirte das Gerücht  
von dem Tode des Admirals Mackau.

(Frankf. Post-Zeit.)

Paris, 19. April. Der Constitutionnel er-  
wähnt eines Gerüchtes, demzufolge der Ma-  
lakoffthurm von den Allirten genommen  
worden wäre.

Die Assemblée nat. erklärt heute, daß ihre  
Friedenshoffnungen sehr erschüttert seien. Die  
Diplomatie stehe fortwährend auf Hindernisse.  
Man wolle nicht daß die Sache ein Ende  
nimmt ohne daß es einen Sieger oder Be-  
siegten gibt. Der Krieg muß also wohl fort-  
dauern und an Ausdehnung gewinnen. Bis  
jetzt war er 1000 Lices weit entfernt. Wird  
er sich nähern, neue Verhältnisse annehmen?  
Das werden die Ereignisse uns bald zeigen.

London, 13. April. In den Briefen der  
englischen Soldaten aus der Krim finden sich  
zuweilen interessante Episoden des Kampfes.  
„In der Schlacht bei Inkerman“, schreibt ein  
Gemeiner in dem 93ten Regiment nach Haus,  
„fiel mir ein junger russischer Offizier durch  
die Feinheit, Frische und besondere Schönheit  
seiner Gestalt auf. Zweimal hatte ich meine  
Büchse auf ihn angelegt, er jammerte mich,  
und ich richtete sie wo andershin. Nach ei-  
ner Stunde stieß ich wieder auf ihn, aber in  
weit veränderten Umständen. Er lag auf ei-  
nem Hügel aufgestreckt, in seiner Hand das  
Miniaturbild einer jungen Dame haltend, das  
er anstarrte, seine Züge, so blühend einen  
Augenblick zuvor, waren weiß, er war todt;  
ich kann den Anblick nicht vergessen.“ (N. Z.)

Wien, 18. April. Je strenger das Ge-  
heimniß der Conferenzen bewahrt wird, desto  
mehr werden die äußeren Vorgänge bei den-  
selben beachtet, um aus ihnen wo möglich  
Stoff zu weiteren politischen Vergleichen  
zu gewinnen. Bekanntlich fand gestern nach  
der Abends zuvor erfolgten Ankunft des rus-  
sischen Couriers aus Petersburg eine Sitzung  
sämmlicher Bevollmächtigten statt. Die Ver-  
treter Russlands legten in derselben die Erwie-  
derung des Petersburger Cabinets vor. Ruß-  
land will den dritten Punkt, wie es heißt,  
nicht in der ganzen Auffassung der Verbün-  
deten anerkennen, soll aber andere Vorschläge,  
die es als dem Frieden geneigt darstellen, ge-  
macht haben. Schon nach der gestrigen Sit-



## Bremen.

### Für Auswanderer.



Nachdem ich von hohem königl. Ministerium als Bezirks-Agent der Herren  
**Carl Pokrank & Cie. in Bremen**

Schiffseigner und Schiffsbefrachter

bestätigt wurde, erlaube ich mir nun allen Auswanderungslustigen meine Vermittlung  
freundlichst anzubieten. —

Der Seehafen **Bremen** bietet dormalen neben viel billigeren Preisen, noch wesent-  
liche Vortheile den ausländischen Häfen gegenüber, zu deren näherer Bezeichnung  
und Auskunft ich jederzeit gerne bereit bin. —

Nach so eben von meinem Hause erhaltenen Nachrichten bin ich ermächtigt, für  
den 1. und 15. Mai und später, zu wiederholt sehr ermäßigten Preisen Alfforde ab-  
zuschließen, und lade daher zu zahlreichen Engagements höflich ein.

Beutelsbach, im April 1855.

Bezirks-Agent  
**Joh. Buhl.**



zung hatte eine vertrauliche Unterredung zwischen den Vertretern der allirten Mächte statt; heute gegen 2 Uhr wurden die Verhandlungen von ihnen fortgesetzt, gleichfalls ohne daß die russischen Bevollmächtigten anwesend waren, und allgemein sieht man für die nächsten Tage ernstern Entscheidungen entgegen. Schon nach den gestrigen Verhandlungen gingen mit dem Abendzuge Couriere nach Paris und London ab. (Fr. J.)

Aus dem Jura wird gemeldet: Jetzt ist die Zeit zum Säen und niemals sah man solche Massen Schnee. Die ganze Gegend ist mit einer Schneedecke bedeckt, welche an manchen Stellen 6 Metres hoch ist. Viele Häuser waren noch am 13. April bis zum Dache eingeschneit.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Balaklava, 30. März. Unser Hafen füllt sich allgemach wieder mit aus ihren Winterstationen nach hier zurückgekehrten Kriegsschiffen, deren Mannschaft nicht wenig erstaunt war, Balaklava, welches bei ihrer Abreise den Anblick eines elenden, räucherigen und kostigen Tartarennestes bot, so vortheilhaft verändert anzutreffen. Was die munteren Theerjacken etwas genirt, das sind die Pelicemen und Constabler; Letztere werden aus zuverlässigen Militärs gebildet, welche im Hafen, an den Straßenecken und auf dem außerhalb der Stadt gegen Samara hin liegenden Marktplatz ziemlich zahlreich vertreten sind. Bruder Theerjacke ist nun einmal von der Idee erfüllt, daß sein werthes Ich nur auf dem Schiffe den Disziplinargesetzen unterworfen sei, und kann er es daher auch niemals unterlassen, den Landratten dann und wann mit toller Laune zu beargen. Diesmal aber wieien die Landratten nicht bloß ihre Zähne, sondern benutzten dieselben auch zum Beißen, und zwar so tüchtig, daß es jetzt kein Matrose mehr wagt, auf dem Markte oder den Straßen Unfug zu treiben. Es geht gegenwärtig in Balaklava ebenso ehrbar zu, wie in dem friedlichsten Landstädtchen. Mer sich einen frohen Tag machen will, der sucht um Urlaub nach, bürstet seine Montur aus und spaziert ins Lager. Dort herrscht größere Ungebundenheit und die von den englischen und französischen Cavallerieoffizieren seit acht Tagen abwechselnd angestellten Wettrennen geben dem Lagerleben einen neuen Reiz. Gestern fand gegen Inferman hin, im Tscherna-Njesskathale, ein größeres Wettrennen statt, welches gleichzeitig auch mit Lanzenstechen und verschiedenem Blutvergießen verknüpft war, weil General Ciprandi mehrere (man sagt 18) Schwadronen seiner Reiter über den Fluß schickte, welche unsererseits so

lebhaft empfangen wurden, daß sie vorderhand wohl von ähnlichen Besuchen absehen. Den Preis des diesmaligen Rennens trugen sie freilich davon, aber nicht in erwünschter Weise, denn sie ließen dabei gegen 200 Pferde auf dem Platze und sollen an Todten und Verwundeten etwas mehr oder weniger zählen, als das Jahr Tage hat. Uebrigens werden jetzt alle Kämpfe mit einer Erbitterung geführt, die schwerlich ihres Gleichen findet; von Pardoniren ist selten oder nie die Rede. Der Kampf für die Civilisation hat eine sehr reiche ja fast kanibalische Färbung angenommen, da von geben die seit dem 14. März geschlagenen Bunden selbstredendes Zeugniß. Die Anzahl der Blessuren durchs Eisen kommt jener durch das Blei ziemlich gleich, wozu die nächsten Rencontres, namentlich jenes vom 22. zum 23. März das Meiste beigetragen haben. In jener Nacht sollen die russischen Offiziere außer mit dem Degen auch mit Pistolen und durchgängig mit Piken agirt haben, welche letztere ihnen zu besserem Schutz und Irus aus dem Marinearsenal geliefert waren. Das erwähnte Nachtgefecht kostete den Engländern 4 und den Franzosen 5 Staatsoffiziere; von den Russen sollen 2 Obersten, 1 Major und 5 Capitäns gefallen sein. (D. Allg. Z.)

**Zweifelhaftes Räthsel.**

Ich kannte ein Mädchen, das mir 1 2, was es viel 1 2 hatte; da es mir aber 1 2 ungleich war, so nahm ich 1 2, so daß es 1 2 bis ich nach ihr auf dem 1 2 war. Auch das Mädchen 2 1 mit ihrem Ja und so wahrte es lange Zeit, bis ich mit ihr 2 1 dem Altare.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 19. April 1855.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Esfl.	20	—	19	30	18	—
Dinkel	8	57	8	44	8	30
Haber	7	6	6	48	6	15
Gerste	12	48	12	16	11	44
Reggen	16	—	14	56	14	24
Waizen	20	48	20	36	17	36
Erbfen 1 Sri.	2	—	1	52	—	—
Linzen	2	—	—	—	—	—
Belschorn	2	15	2	12	2	—
Akerbohnen	1	36	1	32	1	28
Wicken	1	36	1	28	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 32.

Samstag den 28. April

1855.

**Amliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Unter Verweisung auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 27. Febr. d. J. Amtsbl. Nr. 17, werden die Ortsvorsteher beauftragt, nun auch die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrypflichtigen Mannschaft von 1852 u. 1853 zu erheben S. S. 191 und 192 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz und hierüber binnen 10 Tagen zu berichten.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des heurigen Jahrs wurden zur nächsten Jahres-Musterung verwiesen. Die Orts-Vorsteher haben denselben hievon Eröffnung zu machen und solche im Amtsprotokoll unterzeichnen zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß diese Militärpflichtigen bei der Musterung des nächsten Jahrs unfehlbar erscheinen.

- 1) Gottlieb Deiß von Hegenlohe, 2) Michael Benschler von Niedelsbach, 3) Christian Friedr. Dapert von Schorndorf, 4) Johann Jac. Löw von Höflinswarth, 5) Wilhelm Heubach von Beutelsbach, 6) Johannes Thumm von U.-Urbach, 7) Andreas Herb von Baiereck, 8) Gottlob Friedrich Wörner von Steinenberg, 9) Leonhard Wierler von Haubersbronn, 10) Joh. Jacob Schächtele von Mohrbronn.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Bei der diesjährigen Musterung sind nachstehende Militärpflichtige nicht erschienen, welche daher auf Verreten zu verhaften und hieher einzulieferen sind. Die ersten 5 hat die Reihe der Aushebung getroffen, daher über diese binnen 10 Tagen gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse einzusenden sind, um nach S. 177 der Instruktion zum Rekrutirungs-Gesetz wegen der Vermögens-Verchlagnahme die weiter vorgeschriebene Einleitung treffen zu können.

- 1) Joh. Fried. Kurz von Haubersbronn, 2) Joh. Georg Reichert von Beutelsbach, 3) Joh. Jak. Rapp von Haubersbronn, 4) Adolph Wilh. Weißmann von Steinenberg, 5) Christoph Fr. Authenrieth von Schorndorf, 6) Gottlieb Wurst von Schnaith.

Den 24. April 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Die Jahres-Berichte der gemeinschaftlichen Aemter über das Armen- und Industrie-Schulwesen auf Georgi d. J. sind wieder nach der seitherigen Form (Vorschrift vom 18. Janr. 1849, und Erläuterung vom 31. Mai 1851) auszufertigen und bestimmte bis 8. Mai d. J. hieher einzusenden.

Den 13. April 1855.

Gemeinschafil. Oberamt. Strölin. Baur.